

2000 Pränumeranten sich finden, so mache ich ihnen durch eine gedruckte deutliche Beschreibung das Material und die Art der Verfertigung bekannt.

Der Pränumerationspreis ist ein halber Laubthaler (1 Fl. 22½ Kr.) Wer, sich anschaulicher davon zu überzeugen, ein Paar Schuhe dabei verlangt, sendet neben dem Pränumerationspreis 12 Sgr. (54 Kr.) portofrei mit ein.

Berkes,

Bau-Inspector und Fabrikant zu  
Rotenburg an der Fulda.

Anmerkung. Die Redaction wird ein Paar solcher Schuhe kommen lassen, und Jedermann, der es wünscht, zur Ansicht mittheilen.

### Ueber die Schädlichkeit der spirituosén Getränke.

Es ist ein sehr häufiger Gebrauch, des Morgens beim Frühstück starke Getränke zu geben, als gewürzte Brantweine, alte Weine u. dgl., womit man sich für den Tag stärken will. Diese Gewohnheit ist aber sehr unzweckmäßig und schädlich, indem unser Körper, wenn er gesund ist, des Morgens dergleichen nicht bedarf, und durch diese Ueberreizung, die zur indirecten Schwäche führt, und ferner durch dieses Reizen die Eßlust erkünstelt wird, wodurch der Magen mehr Speisen erhält, als er bedarf. Die Nacht hat uns gestärkt, die Erregbarkeit hat sich angehäuft, so daß der Tag uns die Kraft uns wieder entziehen kann, die wir gesammelt

haben. Wie verkehrt ist daher diese Lebensweise, schon des Morgens uns zu stärken, um uns dadurch zu überreizen. Jeder, der noch kein ausgemachter Säuser ist, wird es an sich wahrgenommen haben, wie leicht man Schwindel und Eingenommenheit des Kopfes bekommt, wenn man eine mäßige Portion geistiger Getränke zum Frühstück zu sich nimmt. Ist die Quantität, die man verzehrt hat, noch größer gewesen, dann entsteht nur gar zu leicht Trunkenheit. Man kann des Mittags, des Abends, zwei bis viermal so viel Wein zu sich nehmen, als des Morgens, ohne die übeln Zufälle der Ueberreizung zu spüren. Es ist also das Genießen geistiger Flüssigkeiten beim Frühstück nicht allein unzweckmäßig, sondern auch schädlich, denn die Ueberreizung geht in indirecte Schwäche über, welche uns nöthigt, nach stärkern Reizmitteln zu greifen, wodurch man nur gar zu leicht ein Säuser wird. Die Gesundheit leidet aber nicht allein dadurch, sondern unsere geistigen Verrichtungen werden sehr dadurch gestört. Meist wird dadurch die gute Laune für den Tag, der Trieb zu Geschäften, das feinere Gefühl für das eigentliche Leben sehr abgestumpft.

Möchte doch diese so schädliche Gewohnheit nicht mehr Statt finden, und nur für eine gewisse Art von Leuten fortdauern, wir würden sicher mehr frohe und thätige Menschen finden. Möchte doch überhaupt der Mensch den spirituosén Getränken nicht so unterthan seyn, welche Menge von Gebrechen würde das Menschengeschlecht verschonen? Kennnten die Menschen doch

doch